

HEIDELBERG SAXOPRINT ARBEITET NAHEZU AUTONOM

Bei den Onlinedruckereien stehen die Zeichen wieder auf Erholung und die Auftragslage soll wieder ein zufriedenstellendes Niveau erreicht haben. Die pandemiebedingt ruhigeren Monate haben Unternehmen wie *Saxoprint* genutzt, um interne Prozesse zu optimieren und die Digitalisierung weiter voranzutreiben.

Text: Knud Wassermann | Bilder: Heidelberg

Ohnehin sind Onlinedrucker seit gut 20 Jahren unbestritten Vorreiter in Sachen Standardisierung und Prozessautomatisierung in allen Bereichen der Druckindustrie – vom Web-to-Print-Portal bis zur Auslieferung fertiger Druckprodukte. Die Anforderungen im Hinblick auf hohe Produktivität und stabile, vollintegrierte Prozesse an den Schnittstellen zum Kunden sowie in der Druckproduktion sind besonders hoch, um die grossen Druckvolumina zuverlässig bewältigen zu können.

Bei *Saxoprint* sind es durchschnittlich 4.500 Aufträge pro Tag, die in Dresden durch die Produktion geschleust werden müssen – in der Hochsaison im 4. Quartal sind es sogar täglich bis zu 9.000 Jobs.

«In dieser Dimension trägt die Automatisierung auch ganz wesentlich zur Qualitätssicherung bei», ist *Saxoprint*-Geschäftsführer KLAUS SAUER überzeugt. Darüber hinaus hätten der Service und damit eng verbunden die Kundenzufriedenheit einen höheren Stellenwert als in den Anfangsjahren des Geschäftsmodells Onlinedruck.

Zugleich sind die Gesamtanlagen-effizienz und Gesamtbetriebskosten (TCO) entscheidend für die langfristige Profitabilität. Ein zentrales Tool, um die Vielzahl von Aufträgen pro Tag effizient

zu produzieren, ist für *Saxoprint* das Workflow-Management-System *Prinect*, das seit 2016 im Betrieb ist und den gesamten Workflow steuert, überwacht und koordiniert. Das Unternehmen beschäftigt im Drei-Schicht-Betrieb aktuell rund 500 Mitarbeitende und produziert am Standort Dresden für den deutschen und europäischen Markt.

Partnerschaft mit Heidelberg treibt Innovationen voran

Dabei setzt das Unternehmen in der Druckproduktion auf eine langjährige Partnerschaft mit *Heidelberg* und investiert kontinuierlich in neueste Automatisierungslösungen beziehungsweise das *Push-to-Stop*-Konzept.

«Als Pilotanwender können wir immer wieder wichtige Impulse aus der Praxis in die Entwicklung einfließen lassen. Denn viele Dinge lassen sich in einem Laborbetrieb nicht nachstellen und werden erst in der laufenden Produktion erkannt und optimiert», so KLAUS SAUER. Dadurch sichere man sich auch einen Wettbewerbsvorsprung.

Kein Wunder also, dass das voll auf Automatisierung ausgerichtete Unternehmen auch einer der Pilotanwender von *Plate-to-Unit* war. Die voll automatische Druckplattenlogistik wurde im Herbst 2020 erstmals in Verbindung mit der *Speedmaster-XL-106*-Generati-on der Öffentlichkeit vorgestellt.



«Im Bereich des Onlinedrucks verfolgen wir konsequent das Ziel der Preisführerschaft: Wir wollen unseren Kunden den günstigsten Preis zuverlässig mit hoher Qualität anbieten», betont KLAUS SAUER. Das sei dauerhaft nur über die vollständige Automatisierung der gesamten Wertschöpfungskette zu erreichen.

Für dieses Ziel sind die Workflowintegration sowie das neue *Plate-to-Unit*-System ganz entscheidende Meilensteine, mit denen der autonome Drucksaal immer mehr zur Realität werde. Auch der neue Vorstandsvorsitzende von *Heidelberg*, LUDWIN MONZ (siehe auch das Interview

auf Seite 28 dieser Ausgabe), sieht in der Verbesserung der Produktivität der Produktionsprozesse den Hebel, um den steigenden Kosten- und Wettbewerbsdruck abzufangen.

«Auch im Offsetdruck, also in unserem klassischen Kerngeschäft, ist das Automatisierungspotenzial in vielen Bereichen noch nicht vollständig ausgereizt. In der engen Zusammenarbeit mit Kunden wie Saxoprint gelingt es uns aber, die Marktreife von Automatisierungslösungen

schneller und gezielter voranzutreiben und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden zu steigern», erläutert Dr. MONZ. Daher sieht er auch *Plate-to-Unit* als weiteren Meilenstein im *Push-to-Stop*-Konzept auf dem Weg zum autonomen Drucksaal.

Mehr als zehn Auftragswechsel pro Stunde

Das Druckplatten-Logistiksystem *Plate-to-Unit* ermöglicht das nahezu voll automatische Plattenhandling, das heisst die Bereitstellung

auf dem Weg zur autonomen Druckproduktion. Bereits industriell produzierende Druckunternehmen, wie etwa Onlinedruckereien mit besonders vielen Kleinauflagen, kommen schnell auf weit mehr als zehn Auftragswechsel pro Stunde. Das bedeutet zugleich eine hohe Arbeitsbelastung für das Bedienpersonal, dessen Verfügbarkeit aufgrund des Fachkräftemangels ohnehin eingeschränkt ist. *Plate-to-Unit* ermöglicht auch ohne Eingriff des Bedienpersonals eine

wechsel ein besonders personalintensiver Arbeitsschritt und wird durch den allgegenwärtigen Fachkräftemangel auch in unserer Branche noch zusätzlich verschärft», beschreibt KLAUS SAUER die Ausgangssituation. «Mit *Plate-*

Im Onlinedruck sind Geschwindigkeit, Gesamtanlageneffizienz und die Gesamtbetriebskosten (TCO) der Schlüssel zu mehr Profitabilität und den langfristigen Erfolg am Markt. Schliesslich bearbeitet die Saxoprint GmbH von der Bestellung bis zum Versand rund 4.500 Aufträge pro Tag.



Die Onlinedruckerei Saxoprint mit Sitz in Dresden ist einer der Pilotanwender des voll automatischen Druckplattenlogistiksystems von Heidelberg. «Plate-to-Unit ist im Hinblick auf den autonomen Druck für unser Unternehmen ein Game Changer», bekennt Klaus Sauer, Geschäftsführer der Saxoprint GmbH.

der Druckplatten und deren Entsorgung an der Druckmaschine. Intelligente Assistenzsysteme navigieren das Bedienpersonal so, dass es nur dort, wo tatsächlich noch eine Aktion notwendig ist, in den Prozess eingreift. Damit schliesst Heidelberg im Equipmentbereich eine bedeutende Lücke

konstant hohe Produktivität und damit eine verbesserte Gesamtanlageneffizienz (OEE). Darüber hinaus entlastet es das Bedienpersonal und sorgt für einen sicheren und stabilen Prozess mit geringeren Produktionsunterbrechungen.

«Im Druckprozess ist der Platten-

to-Unit erreichen wir auch bei vielen Plattenwechseln bei kleinen Auflagen eine hohe Produktivität. Ausserdem haben wir die Risiken durch mechanische Beschädigung der Druckplatten praktisch ausgeschlossen und sind damit stabiler und planbarer im Gesamtprozess.»

>



Das voll automatische Druckplatten-logistiksystem Plate-to-Unit von Heidelberg schliesst eine bedeutende Automatisierungslücke in der Druckproduktion. Aufgrund der positiven Erfahrungen über die letzten Monate als Pilotanwender von Plate-to-Unit hat sich Saxoprint bereits für die Investition eines weiteren Systems entschieden.

Wenn KLAUS SAUER von kleinen Auflagen im Offsetdruck spricht, betont er ausdrücklich, dass sich der Break-even zum Digitaldruck bei diesem Automatisierungsgrad auf unter 100 Bogen verschoben hat.

Bei Saxoprint sind aktuell zwei HP Indigo 100K installiert, die den Offsetdruck in Spitzenzeiten entlasten oder bei speziellen Papieren, Formaten und Anwendungen wie zum Beispiel Kalendern zum Einsatz kommen. Interessant ist dabei übrigens, dass 90% der Aufträge im Digitaldruck im CMY-Modus (also in den drei Grundfarbe ohne Schwarz) auf den Indigos produziert werden.

Prinect Workflow für Prozesssicherheit

Für den reibungslosen Prozessablauf im Unternehmen ist schon die korrekte Verarbeitung der eingehenden Daten ein ganz entscheidender Faktor. Die Planung der Auftragsreihenfolge für Plate-to-Unit erfolgt über den Prinect Workflow. Das digitale Planungstool Prinect Scheduler leitet aus den im Online-Shop eingehenden Daten eine für den Druck optimale Reihenfolge nach Kriterien wie Papierqualität und Format, Farbbelegung und Falzschema ab.

Die Belichtung der Druckplatten erfolgt danach voll automatisch

über eine Suprasetter CtP-Produktionslinie. Über den Prinect Plate Pilot werden die Druckplatten in der für den Druckprozess richtigen Reihenfolge von den CtP-Systemen ausgegeben und auf einem Plattenwagen abgelegt, der dann dem Plate-to-Unit-System zugeführt wird.

Die Wagen können bis zu 80 Druckplatten aufnehmen, was an einer Acht-Farben-Druckmaschine für zehn Aufträge ausreicht. «Unsere Make-Ready-Zeiten für einen kompletten Jobwechsel belaufen sich jetzt gerade noch auf zwei Minuten.»

SAXOPRINT FACTS

Saxoprint zählt zu den grossen europäischen Onlinedruckereien. Seit 2012 gehört Saxoprint zu CEWE Color. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 500 Mitarbeiter. 107 Produkte sind in 1,2 Milliarden Ausprägungen verfügbar. Im Schnitt treffen pro Tag 24.500 Bestellungen ein. Monatlich werden an die 1,5 TB auf die Homepage hochgeladen. 35% aller Kunden sind Druckereien und Printbuyer. 55% erwirtschaftet Saxoprint mit Kunden aus Deutschland. Zu den Exportmärkten gehören praktisch alle westeuropäischen Länder.

Jede Platte ist mit einem individuellen QR-Code versehen, so dass das Druckplattenlogistiksystem sensorgesteuert die richtige Platte zur richtigen Zeit im richtigen Druckwerk bereitstellt. Die Druckplatten werden dabei nur an der unbedruckten Seite berührt. Das Risiko von Knicken oder Kratzern auf der Platte ist damit nahezu ausgeschlossen und Ausfallzeiten lassen sich weiter minimieren.

Saxoprint installiert zweites Plate-to-Unit-System

«Mit Plate-to-Unit treiben wir die Entwicklung des Smart Print Shops weiter voran, indem wir eine bedeutende Automatisierungslücke schliessen und den Offsetdruck für die industrielle Produktion von Kleinauflagen noch attraktiver machen. Mit nahezu 200.000 erfolgten Plattenwechseln hat das System in der Pilotphase bei Saxoprint eindrucksvoll die erforderliche Robustheit im Alltagsbetrieb unter Beweis gestellt. Im kontinuierlichen Austausch mit dem Team von Saxoprint haben wir Plate-to-Unit dabei gezielt für den jetzt erfolgten Serienstart weiter verbessert», sagt RAINER WOLF, Leiter Produktmanagement Sheetfed bei Heidelberg. Bei Saxoprint hat man einen Return on Investment (ROI) für die Plate-Unit von eineinhalb Jahren veranschlagt.

Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen über die letzten Monate als Pilotanwender von Plate-to-Unit hat sich Saxoprint bereits für die Investition eines weiteren Systems in Verbindung mit einer neuen Speedmaster XL 106-8-P entschieden.

Die Installationsphase ist bereits in vollem Gange, und die Inbetriebnahme steht unmittelbar bevor. «Für uns ist Plate-to-Unit ein Game Changer. Wir gehen davon aus, dass die Technologie mittelfristig in unserem Unternehmen zum Standard gehört», so das Fazit von KLAUS SAUER. Wobei er schon das nächste Optimierungsprojekt ausgemacht hat. In Verbindung mit der neuen Speedmaster wird ein automatisiertes «Waste Management» eingeführt, bei dem nicht mehr der Drucker die Makulatur bestimmt. Die wird im Prinect-System mit maximal 25 Bogen definiert. Dadurch erwartet sich SAUER über das Jahr gerechnet eine deutliche Senkung der Makulaturrate – bei der Anzahl an Aufträgen und den aktuellen Papierpreisen ein absolutes Muss.

> www.heidelberg.com
> www.saxoprint.de



**Nachteil: Wir können
keine Krawattenknoten.
Vorteil: dito.**

